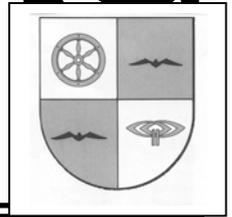


LERCHENBERG EXTRA

Stadtteilnachrichten
Dezember 2006



Die CDU Lerchenberg wünscht Ihnen
ein frohes, gnadenreiches Weihnachtsfest
und ein glückliches, friedvolles 2007

Fernwärmeversorgung

Wie schon in unserer letzten Ausgabe angekündigt, fand in der Zwischenzeit bei **Bürgermeister Norbert Schüler** ein weiteres Gespräch mit Vertretern der FAVORIT aus Hamburg statt.

Zur städt. Vergleichsberechnung mit den Heizkosten eines anderen Mainzer Heizwerks wurde lediglich bemerkt, daß die dortigen niedrigeren Preise auf Grund unterschiedlicher Voraussetzungen und anderer Kalkulation basieren.

Zur Förderung der Entscheidung der Abnehmer zur Reduzierung des Energieverbrauchs ist die FAVORIT bereit, bis Ende Januar 2007 **eine Modellrechnung vorzulegen**, in der die verbrauchs-unabhängigen Grundkosten zu Lasten des Arbeitspreises reduziert werden. Der Grundpreis für Raumheizung soll sich danach künftig nicht mehr an dem Anschlußwert orientieren, sondern an den pro Wohneinheit beheizten Flächen. (Fortsetzung Seite 2)

Fluglärm-Meßstation

Die Forderung des Ortsbeirats auf Errichtung einer ortsfesten, linksrheinischen Fluglärm-Meßstation, wurde, gemäß Mitteilung von **Umweltdezernent Wolfgang Reichel** (CDU), wiederholt von Fraport abgelehnt. Aufgrund seiner beharrlichen Bemühungen wird im kommenden Jahr von **April bis Juni** eine **mobile Fluglärm-Meßstation** in Mainz-Weisenau errichtet. Dieser Stadtteil liegt direkt unter der Landeanfluglinie bei Betriebsrichtung 07. Wie **Dezernent Reichel** in einem Schreiben vom 9. Okt. **Ortsvorsteher Werner Busch** mitteilt, kann dort die Fluglärmsituation besonders „gut dokumentiert werden, weil alle Anflüge mit einem möglichst hohen Lärmpegel (um

von Umgebungsgeräuschen unterscheidbar zu sein) gemessen werden können.“ Auch die Messergebnisse der mobilen Meßstationen werden im halbjährlichen Fluglärmreport der Fraport **veröffentlicht**; siehe **Internetseite: www.fluglaerm-frankfurt.de**.

Flugplatz Finthen

Das Überfliegen des Lerchenbergs durch Flugzeuge, die dem Finther Flugplatz zuzurechnen sind, führt immer wieder zu Beanstandungen. Ein Lerchenberger wollte es genau wissen. Das „Referat Luftverkehr“ des Landes teilte dazu ihm und dem Ortsvorsteher mit:

„**Eine Vorschrift, die das Überfliegen des Stadtteils Lerchenberg verbietet, existiert nicht.** ...Solange die Sicherheitsmindesthöhe eingehalten wird, ist das Überfliegen des Stadtteils Lerchenberg rechtlich nicht zu beanstanden. ...Zur Frage der Flughöhe im Bereich Lerchenberg können wir Ihnen mitteilen, daß die Luftfahrzeugführer grundsätzlich die **Sicherheitsmindesthöhe** (über Städten 300 m über dem höchsten Hindernis in einer Umgebung von 600 m) **einhalten müssen.** ... Abweichungen sind zum Starten und Landen zulässig.“

Aus dem Inhalt:

- | | |
|---|---------|
| • Programm Soziale Stadt | Seite 2 |
| • Sauberer Lerchenberg, Blumenschmuckw. | Seite 2 |
| • Einkaufszentrum, Treffpunkt „Normaluhr“ | Seite 3 |
| • Spielplatz Brahmweg, Herzl. Glückwunsch | Seite 4 |
| • Funde aus der Römerzeit, Homepage Lbg | Seite 4 |

(Fortsetzung von Seite 1)

Vorgesehen ist, daß diese Alternative pro Haus/Abrechnungseinheit von FAVORIT ermittelt wird und es **den einzelnen Abnehmern freisteht, nach Prüfung und Beratung durch FAVORIT von diesem Angebot Gebrauch zu machen oder nicht.** Wie **Ortsvorsteher Werner Busch** feststellt, hat der Ortsbeirat Gelegenheit, die unterbreitete Modellrechnung zu prüfen und sich bis Ende des 1. Quartals 2007 zum weiteren Vorgehen zu äußern. Im Falle seiner Zustimmung könnte FAVORIT bis Ende 2007 die einzelnen Angebote für alle Kunden erstellen und **ab 1. Januar 2008 den Alternativpreis wirksam werden lassen.** In den Mehrfamilienhäusern müssen die Gebäudeeigentümer eine einheitliche Willensbildung aller Hausbewohner herbeiführen. Die neu abzuschließenden **Verträge sollen eine Laufzeit von 10 Jahren haben.**

Programm Soziale Stadt

Was ist das?

Der Stadtrat hat die Beteiligung der Stadt Mainz an einem vom Bund und den Ländern eingerichteten Programm namens „Soziale Stadt“ beschlossen. Dieses Programm zielt darauf, aus der Sicht der Städtebauförderung, **die Situation von benachteiligten Stadtteilen** und ihrer Bewohner durch eine aktive und integrativ wirkende Stadtentwicklung **zu verbessern.** Nach erfolgreicher Realisierung dieses Programms in den letzten fünf Jahren im Berliner Viertel, in Finthen/Römerquelle sowie in der Neustadt sollen ab 2007 die Stadtteile Mombach und Lerchenberg in diese Aktion einbezogen werden.

Wie der zuständige **Amtsleiter** des Jugendamtes, **Werner Acker**, dem Ortsbeirat in seiner letzten Sitzung berichtete, läuft zwar noch das formelle Genehmigungsverfahren, **das Land habe** aber bereits sein **Einverständnis zum Beginn einer Vorbereitungsphase ab Januar 2007 gegeben.**

Ziele

Dem Leitfaden zur Ausgestaltung der Gemeinschaftsinitiative „Soziale Stadt“ entnehmen wir, daß in den ausgewählten Stadtteilen Entwicklungsprozesse in Gang gesetzt werden, welche **die dortigen sozialen Probleme lösen sollen.** Der Leitfaden konkretisiert das so:

„Die angestrebten Quartiersentwicklungsprozesse zielen auf:

- die **Verbesserung der Lebensbedingungen** in den Quartieren,
- die Schaffung **stabiler Sozialstrukturen** und
- die **Verbesserung der Lebenschancen** für die Bewohnerinnen und Bewohner“.

Maßnahmen

Das Programm umfaßt nicht nur **bauliche Verbesserungen**, sondern soll auch Entwicklungen in Bereichen wie **Kultur, Freizeit, Sicherheit, Familien, Seniorinnen und Senioren, Jugend, Umwelt sowie Arbeits- und Ausbildungsförderung** unterstützen. Die **Beteiligung** von Bürgerinnen und Bürgern an der Gestaltung ihres Lebens- und Wohnumfeldes ist dabei **ein besonders wichtiger Grundsatz.**

Liebe Leserinnen und Leser, Sie werden mit uns übereinstimmen, daß man ein solches Vorhaben nur begrüßen kann, ist es doch unser aller Anliegen, daß benachteiligten Gebieten und Bewohnern zu besseren Verhältnissen und Einkommen verholfen und negativen Entwicklungen Einhalt geboten werden muß.

Das Quartier

In einer Untersuchung eines Fachbüros wurden die Lebenslagen aller zusammenhängenden Wohngebiete in Mainz analysiert und bewertet, um die Quartiere mit besonderem Entwicklungsbedarf zu ermitteln. Während nur die Mainzer Neustadt einen „sehr hohen“ Entwicklungsbedarf zu verzeichnen hat, **gehört Lerchenberg-Mitte** mit noch drei weiteren Stadtgebieten zu den **Quartieren mit „hohem“ Entwicklungsbedarf.** In dem von der Gustav-Mahler-Straße bis zum Palestrinaweg umgrenzten Stadtteilgebiet (Stadtbezirk 533) wurde ein erheblicher Bedarf an städtebaulicher Entwicklung und Veränderung sowie an einer Verbesserung des Wohnumfeldes festgestellt. Durch die Einbeziehung des Wohnbereichs Lerchenberg Süd (Stadtbezirk 531 – mit Bürgerhaus, Jugendcafé und Seniorentreff) in das Quartier sollen die Potentiale dieses angrenzenden Gebiets genutzt werden können.

„Durch Stärkung und Ausbau der vorhandenen Infrastruktur sowie durch Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger können vorhandene Problemlagen gemildert oder verändert werden“, stellt die Stadtverwaltung in ihrer Beschlußvorlage für den Stadtrat und die Gremien vom 27.04.2006 fest.

Positiv bewertet wurde von der Stadtverwaltung auch, daß in diesem Gebiet die Wohnbau Mainz GmbH. als verlässliches und engagiertes Wohnungsunternehmen zur Verfügung steht.

Handlungskonzept

Ein vorläufiges, integriertes Handlungskonzept wurde von der Stadt dem Land zur Genehmigung vorgelegt. Erst nach dessen Beratung und Festsetzung der Prioritäten kann die konkrete Arbeit vor Ort richtig beginnen. Im Januar 2007 soll der **Quartiermanager** mit seiner Arbeit anfangen. Es ist dies der **Sozialarbeiter**

Carsten Mehlkopf, der bereits mehrjährige Erfahrung auf diesem Gebiet in der Mainzer Neustadt gesammelt hat. Es ist beabsichtigt, daß **Herr Mehlkopf ein Büro im Quartier bezieht**, dort die Menschen und deren Probleme kennenlernt und Sprechstunden abhält. Wo und wann wird zu gegebener Zeit noch mitgeteilt. Sollten vorher **Fragen** zu dem gesamten Komplex bestehen, **wenden Sie sich an Ortsvorsteher Werner Busch, vormittags unter ☎ 7 81 71**. Zu seinen Aufgaben gehört es auch, Bürger aus dem Quartier zu ermitteln, die bereit sind, sich für diese wichtige Gemeinschaftsaufgabe zu engagieren, denn der Bürgerbeteiligung an der Gestaltung ihres eigenen Lebens- und Wohnumfeldes wird großes Gewicht beigemessen. Interessenten können sich ab sofort beim Ortsvorsteher melden.

Sauberer Lerchenberg

1. Schmierereien beseitigt

In den vergangenen Tagen haben *Dr. Ulrich Eicheler* und *Wolfgang Müller* wieder mal Schmierereien beseitigt, nach dem Motto: **schnelle Abhilfe ist wirksame Abhilfe!**

2. Bänke-Aktion

Bei einer zuvor durchgeführten Aktion wurden unsere Parkbänke im Stadtteil gesäubert - und wo nötig - gestrichen und repariert. Bei diesen Terminen waren wieder aktiv: *Frau Pöhlmann* und *Frau Else Siebler*, sowie die Herren *Werner Busch*, *Dr. Ulrich Eicheler*, *Dieter Rickenbach*, *Wolfgang Rohr*, *Reinhard Scheuerle*, *Bernhard Scholich*, *Siegfried Schneidinger*, *Jürgen Weis*. Vielen Dank, sagt die CDU.

Blumenschmuckwettbewerb

Sechs bisherige und drei neue Teilnehmer am Blumenschmuckwettbewerb konnten im November Glückwünsche und ein Dankeschön-Präsent von **Umweltdezernent Wolfgang Reichel** und **Ortsvorsteher Werner Busch** entgegennehmen. Es ist immer wieder erfreulich, die farbenfrohe bepflanzten Balkone z. B. in der Rembrandtstraße, in der Rubensallee usw. zu sehen, die mit viel Sorgfalt und „grünem Händchen“ gepflegt werden und so **zu einem schöneren Lerchenberg beitragen**.

Einkaufszentrum

Nach Presseberichten **hat das Land entschieden, daß drei Lebensmittelgeschäfte an der Ober-Olmer Grenze gebaut werden dürfen**. Diese über den Bedarf von Ober-Olm hinausgehende Planung vor den Toren unseres Stadtteils könnte die Rentabilität unseres Einkaufszentrums beeinträchtigen. Deshalb hat die **CDU-Ortsbeiratsfraktion die Stadtverwaltung u.a. gefragt**, ob sie bereit ist, die Attraktivität des Lerchenberger Einkaufszentrums durch bauliche und andere Investitionen zu erhöhen und dessen Fortbestand im Interesse insbesondere der nicht oder nicht mehr motorisierten Bevölkerung des Stadtteils sicherzustellen.

Die Anfrage wurde dahingehend **beantwortet**, daß die Stadt und die Gemeinde Ober-Olm in Folge eines Normenkontrollverfahrens im vorhinein zugestimmt hatten, daß die Entscheidung des Landes rechtlich nicht mehr angegriffen wird und **die Stadt die Eigentümer des Lerchenberger Einkaufszentrums planerisch unterstützen würde, wenn diese zur Attraktivitätssteigerung Ergänzungen oder Erweiterung**, wie z. B. des Lebensmittelmarktes, **vornehmen wollten**. Die CDU und die Mitglieder des Ortsbeirats hoffen, daß sich im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ noch weitere Möglichkeiten ergeben.

Treffpunkt „Normaluhr“

Wir treffen uns an der „Normaluhr“ am Höfchen. Wer kennt nicht diesen Satz? Die „Normaluhr“ dort ist ein markanter Treffpunkt, was man von der „Normaluhr“ in der Hindemithstraße gewiß nicht sagen kann. Wer will sich da schon treffen oder wer überhaupt braucht heute noch diese Uhr, im Zeitalter der Armbanduhren, Handyuhren, Radiouhren usw. Und überhaupt, wie oft geht sie falsch, steht oder ist beschädigt. Monatlich kostet **ihre Unterhaltung 40 Euro, von den Instandsetzungskosten mal abgesehen. Die Stadtverwaltung, wird die Uhr deshalb aus Kostengründen demnächst abbauen**. Viele Passanten werden dies wahrscheinlich gar nicht bemerken.

Spielplatz Brahmsweg

Beschwerdeführend hatte sich ein Bewohner aus dem Brahmweg an den Ortsvorsteher gewandt. Entgegen einer schriftlichen Zusage des Oberbürgermeisters in seinem Schreiben vom 24. Juni an die Ortsverwaltung **hatte die Wohnbau nun in ihrer Nebenkostenabrechnung für das Jahr 2005 auch die Bewirtschaftungskosten für den Spielplatz einfließen lassen. Ortsvorsteher Werner Busch** hatte daraufhin das Thema noch einmal im **Ortsbeirat** auf die Tagesordnung gesetzt. Nun hat die **Wohnbau** in ihrem Schreiben vom 16. 11. an die Ortsverwaltung zugesichert, daß sie ihre Nebenkostenabrechnung **korrigiere** und die Kosten für den Spielplatz letztmalig aus den Betriebskosten herausrechne. **Ziel der Wohnbau ist es, die Stadt an der Unterhaltung dieses Spielplatzes zu beteiligen**, da dieser Platz nicht nur ihren Mietern, sondern auch allen anderen Anliegern zur Verfügung steht.

Angesichts dieser Situation appelliert der Ortsbeirat an die Stadtverwaltung im Zusammenwirken mit der Wohnbau, **den Spielplatz Brahmweg und einen Durchgang zur Lortzingstraße auf Dauer zu erhalten** und sich anteilig an den Kosten dafür zu beteiligen. Um unzumutbaren Gebrauch, insbesondere in den Abend- und Nachtstunden, zu unterbinden, soll er gegebenenfalls eingezäunt werden.

Herzlichen Glückwunsch

Zum 50. Geburtstag von **Pfarrer Ulrich Jung** gratulierten evangelische und katholische Christen der Stadtteile Drais und Lerchenberg bei einem Empfang im Kardinal-Volk-Haus in Drais. **Ortsvorsteher Werner Busch überbrachte die Grüße und Glückwünsche der Lerchenberger Verwaltung und des Ortsbeirats. Die CDU Lerchenberg schließt sich den Glückwünschen an.**

LE EXTRA - Herausgeber CDU Lerchenberg
V.i.S.d.P.: **Rudolf Bödige, Rilkeallee 52**
E-Mail: **r.boedige@mzm-mainz.de**
Redaktion: **Werner Busch, Dr. Ulrich Eicheler.**

Funde aus der Römerzeit

Der von **CDU-Vorstandsmitglied Klaus Schulz** gegründete „**Förderkreis Archäologische Denkmalpflege Mainz-Lerchenberg**“ hatte zu einer Info-Veranstaltung ins Bürgerhaus eingeladen und viele, viele Interessierte kamen. Der **Referent, Landesarchäologe Dr. Gerd Rupprecht** konnte die ersten restaurierten Fundstücke dem erstaunten Publikum präsentieren. Der Förderkreis, dem Personen vieler gesellschaftlicher Gruppen von Lerchenberg angehören, hat sich zum **Ziel** gesetzt, mit Hilfe von Spenden **Funde aus einem römischen Gräberfeld** aus der Zeit 100 bis 400 n. Chr. **restaurieren zu lassen** und diese danach in einer – vorerst auf zwei Jahre begrenzten Dauerausstellung, mit der Option einer jährlichen Verlängerung - **in der Ortsverwaltung zu präsentieren.** Laut **Ortsvorsteher Werner Busch** wurden dort bereits die ersten Vorbereitungen dazu getroffen.

Spenden werden erbeten an die Initiative Römisches Mainz (die auch Spendenquittungen ausstellen kann), Mainzer Volksbank (BLZ 551 900 00), Kto-Nr. 60 13 13 018 mit dem **Stichwort: „Lerchenberg“.** Ansprechpartner **Klaus Schulz** ist zu erreichen unter ☎/Fax: **7 16 51.**



www.mainz.lerchenberg.de

Mit Hilfe der **Firma Peter Schlereth**, Marienborn, die uns diesen Dienst kostenlos erbringt, baut **Ortsvorsteher Werner Busch** z. Zt. eine **Internetinformation für den Stadtteil** auf. Dort können Sie künftig auch **LERCHENBERG-EXTRA** einsehen.

Weitere Informationen über Lerchenberg können sie abrufen unter:

www.mainz.de/Leben in Mainz/Stadtteile/:

- Lerchenberg, -Bevölkerung, -Kinderbetreuung,
- Kinderstadtplan, -Kirchengemeinden,
- Ortsbeirat, -Ortsverwaltung, -Schulen.

Ferner:

www.wikipedia.org/wiki/Mainz-Lerchenberg.